

Die Musikschule Olten zu Besuch in Altenburg

Autor(en): **Giger, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **58 (2000)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-659100>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Musikschule Olten zu Besuch in Altenburg



Gemeinsames Musizieren von Oltner und Altenburger Schülerinnen und Schülern unter der Leitung von Martin Kunz (Olten) und Manfred Gärtner (Altenburg)

Auf Einladung der Johann-Ludwig-Krebs-Musikschule Altenburg weilte die städtische Musikschule Olten im März 1999 für ein zweites gemeinsames Konzert in der Partnerstadt Altenburg im deutschen Thüringen.

Diese gemeinsamen Konzerte basieren nicht nur auf der am 3. Juli 1993 in der Stadtkirche Olten besiegelten und von der Musikschule feierlich umrahmten Verurkundung der Städtepartnerschaft zwischen Altenburg und Olten. Sie haben ihre Wurzeln auch in engen Beziehungen unter den engagierten Lehrkräften beider Musikschulen. Bereits am Ende des Schuljahres 1991/1992 reiste eine Gruppe unter der Leitung des damaligen Schuldirektors und Stadtrates Wolfgang Moor nach Altenburg. Violinlehrer Martin Kunz und der frühere Leiter der Tambourengruppe, Heinz Hägler, hatten ihre Schülerinnen und Schüler auf dieses erstmalige

ge Ereignis bestens vorbereitet. Das viel beachtete Konzert der jugendlichen Musiker fand im renovierten Bach-Saal der eindrucklichen Schlossanlage in Altenburg statt. Das «Tripelkonzert» von Johann Sebastian Bach, der ja selbst in Altenburg als Organist wirkte, weckte bei den Zuhörerinnen und Zuhörern helle Begeisterung; es war klar, dass auch in kommenden Jahren gegenseitige Besuche stattfinden sollen.

Im vergangenen März 1999 folgte nun ein weiterer Besuch für ein gemeinsames Konzert in Altenburg, welches diesmal in der ehrwürdigen Aula des Friedrich-Gymnasiums stattfand. Das Konzert war ausgezeichnet besucht, insbesondere hatte sich auch die politische Seite engagiert. Der gemeinsame Auftritt beider Musikschulen fand in der Öffentlichkeit grosse Beachtung und Anerkennung. Dem zuständigen Landrat Christian Gumprecht war es

vergönnt, die jugendlichen Preisträger des Thüringischen Landes-Jugendmusik-Wettbewerbes auszuzeichnen. Diese Preisträgerinnen und Preisträger gaben im Verlaufe des Abends Proben ihres hohen Könnens ab. Die virtuose Wiedergabe Willi Beyers Czardas durch das Violoncello-Kontrabass-Duo brachte Publikum und zuhörende Mitspieler fast aus dem Häuschen. Die Darbietungen des Akkordeon-Quintetts, der Saxophonistin und der Gitarristinnen und Gitarristen bestätigten, dass sensible Differenzierungskunst und musikalische Ausstrahlung auch auf Instrumenten möglich ist, die oft als weniger klassisch im traditionellen Sinne angesehen werden. Dazwischen begleiteten die Streicher der Musikschule Olten ihren souverän solistisch aufspielenden Cellisten Yves Sandoz im kleinen D-Dur Konzert von Joseph Haydn. Höhepunkt des gesamten Konzertes war jedoch die Aufführung des anforderungsreichen Klarinettenkonzertes opus. 141 des Oltner Komponisten Peter Escher, welcher die Delegation der Oltner Musikschule begleitete und offensichtlich sehr Freude an der bestens gelungenen Aufführung hatte.

Das verlängerte Wochenende in Altenburg bot einmal mehr Gelegenheit für einen ausgedehnten Stadtrundgang, wozu natürlich die Besichtigung der umfangreichen Schlossanlagen gehörte. Besonders beeindruckten dabei die bereits renovierten älteren Gebäude wie die Schlosskirche mit der über 2200 Pfeifen zählenden Orgel, der prunkvolle Bach-Saal und der grosse Festsaal mit dem imposanten Deckengemälde. Es ist für uns Schweizer eindrücklich zu erleben, wie eine Stadt, welche durch die Vernachlässigung durch das DDR-Regime und durch Umweltschäden mehr und mehr dem Zerfall nahe war, seit Anfang der Neunzigerjahre die Renovation ihrer historischen Gebäude an die Hand nahm und grosse finanzielle Mittel für die Erhaltung dieser Kulturgüter freisetzt.